

## **Niederschrift 4/2010**

### **der Sitzung des Ortsrats Nunkirchen**

**Datum:** 13. September 2010

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 22.15 Uhr

**Ort:** Saalbau Nunkirchen

**Anwesend:**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

*Die Mitglieder des Ortsrats:*

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Caroline Hero

Frank Hiry

Patrizia Mötzel

Bernd Theobald

Arno Dühr

Josef Moos

Harald Kunze

*Abwesend:*

Anke Rehlinger (entschuldigt)

*Die Mitglieder des Stadtrats:*

Gabriele Kirsch

Holger Lauk

## **Verhandelt, Nunkirchen, den 13. September 2010**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 5. September 2010 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrats eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunalselbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 36 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter [www.wad-nun.de](http://www.wad-nun.de) seit 5. September 2010 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

### **Tagesordnungspunkte**

#### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Antrag der SPD-Fraktion auf erneute Beratung über die weitere Vorgehensweise bzgl. der Sanierung der Ortsdurchfahrt Münchweiler
2. Stellungnahme zum Entwurf des zweiten Nachtragshaushaltsplans (2009/2010) der Stadt Wadern
3. Informationen zur Innenraumbepflanzung des Kreisels
4. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplans Newer III
5. Informationen des Ortsvorstehers
6. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

7. Antrag der BSG Nunkirchen auf Überlassung eines Geländes
8. Erneute Beratung über die weitere Verwendung einer städtischen Fläche am Dorfplatz
9. Stellungnahme zu einer Nutzungsänderung
10. Antrag auf Pacht einer städtischen Parzelle
11. Antrag auf Überschreitung der Baugrenze

## I. Öffentliche Sitzung

### Tagesordnungspunkt 1

#### **Antrag der SPD-Fraktion auf erneute Beratung über die weitere Vorgehensweise bzgl. der Sanierung der Ortsdurchfahrt Münchweiler**

In der Ortsratssitzung vom 31. Mai 2010 hatte Josef Moos erneut den Zustand des Straßenbelags der Allee in Münchweiler moniert und vorgeschlagen, dass eruiert werden sollte, ob nicht eine Überasphaltierung der Straße sinnvoll wäre. Mit Schreiben vom 26. August bittet er im Namen der SPD um erneute Beratung dieses Themas. Die Verwaltung nahm zwischenzeitlich zum von Josef Moos geäußerten Ansinnen einer "Überasphaltierung" wie folgt Stellung: "Die vorhandene Fahrbahn weist viele Schäden wie Risse, gelöste Asphaltstellen, Schlaglöcher usw. auf. An der Fahrbahn muss der vorhandene Asphaltbelag aufgenommen werden, da bei einer "Überasphaltierung" auf den vorhandenen Belag keine Haftung von alt auf neu erfolgt, weil hier Kaltasphaltstellen und loses Material vorhanden sind. Außerdem hat der Straßenoberbau nicht die erforderliche Stärke. Bei zwei Bohrkernentnahmen wurde festgestellt, dass die bituminöse Deckschicht 4,5 cm bzw. 7,1 cm stark ist, der ungebundene Unterbau (Schotter) 30,5 cm bzw. 33,1 cm. Auf Grund der geringen Schichtstärken sind auch die Schäden entstanden. Bei einer angenommenen Bauklasse IV/V (PKW Verkehr mit geringem Schwerlastanteil) wird eine Tragschicht von 45 cm und eine Asphalttschicht von 14 bis 18 cm eingebaut. Nach den vorliegenden Erkenntnissen wird von der Verwaltung der folgende Sanierungsvorschlag gemacht:

- Fräsen der Fahrbahn in einzelnen Fräsgängen (damit das pechhaltige Material separiert entsorgt werden kann).
- Aufbau der Schottertragschicht um ca. 12 cm über die gesamte Straßenfläche.
- Einbau einer bit. Tragschicht 0/22 in einer Stärke von 10 cm.
- Einbau einer Asphaltdeckschicht 0/11 in einer Stärke von 4 cm.
- Angleichen der Bankette."

Nach Rückfrage des Ortsvorstehers beziffert die Verwaltung die zu veranschlagenden Kosten für die Maßnahme auf rund 120.000 Euro. Hinzukommen etwa 24000 Euro Planungskosten.

Die Maßnahme ist also, wenn man von einer Überasphaltierung absieht, mit der aktuell im Haushalt vorhanden 25.000 Euro bei weitem nicht zu finanzieren, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler.

Josef Moos führt aus, dass die Maßnahme seinen Informationen nach zur Förderung in das Gemeindeverkehrsfinanzierungsprogramm des Landes gemeldet wurde, dort auch angenommen wurde und in der Prioritätenliste, die der Stadtrat diesbezüglich verabschiedet hat, ganz oben steht, was eine Realisierung der Gesamtmaßnahme im Jahr 2011 wahrscheinlich werden lässt.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler führt ebenso wie Frank Hiry aus, dass dies keineswegs eine neue Erkenntnis ist. Allerdings handelt es sich nicht um das Gemeindeverkehrsfinanzierungsprogramm sondern um das Förderprogramm "Verbesserung der Verkehrsverhältnisse an kommunalen Straßen" Dieses Programm umfasst den Zeitraum 2011 bis 2015. Die Münchweiler Allee war bereits im Vorjahr als Priorität 1 in diesem Programm gemeldet, fand jedoch bisher keine Berücksichtigung. Die Voraussetzungen im Haushalt der Stadt Wadern sind gegeben, der notwendige Eigenanteil ist eingestellt – dies garantiert jedoch noch nicht die Umsetzung. Die Entscheidung hierüber wird in Saarbrücken getroffen.

Josef Moos will bezüglich der aktuellen Reparaturbemühungen der Stadt in der Ortsdurchfahrt Münchweiler wissen, warum diese mit Kaltasphalt ausgeführt wurden, der ohnehin nicht auf den schadhafte Stellen halte, so Josef Moos. Ferner möchte er in Erfahrung bringen, warum die Winterschäden im Spätsommer und nicht im Frühjahr behoben werden. Arno Dühr ergänzt, dass sich in der Ortsdurchfahrt Münchweiler bereits ein Unfall ereignet hat, was die Frage der Verkehrssicherungspflicht aufwirft.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist darauf hin, dass nicht dem Ortsrat Nunkirchen, sondern der Gesamtstadt Wadern die Verkehrssicherungspflicht bzgl. der Straßen der Stadt zufällt. Der Ortsrat kann in diesem Fall nur ständig deren Zustand bemängeln und dazu auffordern, die Missstände zu beheben. Auch entzieht es sich der Kenntnis des Ortsvorstehers, welche Reparaturform bei Schlaglöchern angemessen ist. Jochen Kuttler vertraut hier auf die Kenntnisse des Baubetriebshofs. Die Frage bzgl. des Einbringens von Kaltasphalt gibt er dementsprechend gerne an die Fachstellen mit der Bitte um Erläuterung weiter.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Stellungnahme zum Entwurf des zweiten Nachtragshaushaltsplans (2009/2010) der Stadt Wadern**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler erläutert die Eckpunkte des Entwurfs des Nachtragshaushaltsplans und stellt fest, dass im Wesentlichen nur Zahlenkorrekturen vorgenommen wurden. In Bezug auf die beschlossenen Maßnahmen weicht der Entwurf kaum vom beschlossenen 1. Nachtragshaushalt ab. Die Erträge im Ergebnishaushalt werden von der Verwaltung in 2010 nun auf 21.973.800 Euro, beziffert (Erhöhung um 50.200 Euro gegenüber dem bisherigen Ansatz), die Ausgaben hingegen in 2010 auf 23.629.507 Euro (Erhöhung um 952.500 Euro gegenüber dem bisherigen Ansatz). Daraus ergibt sich für 2010 ein Defizit von 1.655.707 Euro.

Dieser Verlust wird die Ausgleichsrücklage der Stadt Wadern, auf einen Restbetrag von 1.743.399 Euro reduzieren. Ortsvorsteher Jochen Kuttler gibt ebenso wie Frank Hiry zu bedenken, dass bei einem vollständigen Aufbrauchen der Ausgleichsrücklage die Handlungsfähigkeit der Stadt abhanden kommt, da dann die Kommunalaufsicht vorschreiben wird, welche Ausgaben getätigt werden. Die Folge wäre, dass alle freiwilligen Leistungen der Stadt, wie Zuschüsse zu Kindergärten, Bussen, für Vereine etc. wegfallen würden. Eine maßvolle Haushaltspolitik ist also angesagt, so Jochen Kuttler. Und genau daran sollte sich der Ortsrat Nunkirchen, wie in den vergangenen Jahren bereits praktiziert, auch in Zukunft orientieren, findet der Ortsvorsteher.

Im Finanzhaushalt (=Mittel für Investitionen) sind für 2010 Einnahmen von insgesamt 1.536.319 Euro (Erhöhung um 333.600 Euro) veranschlagt. Die Ausgaben im Investitionshaushalt sind in 2010 mit 2.373.319 Euro (Erhöhung um 333.600 Euro) beziffert.

Der Ortsvorsteher sieht die Interessen Nunkirchens im aktuellen Doppelhaushalt nach wie vor gut berücksichtigt. Angesichts der prekären Kassenlage kann der Ort sehr zufrieden damit sein, dass sowohl die Grundschule im Rahmen des Konjunkturpakets teilsaniert als auch ein weiterer Teilabschnitt des Oberdorfs (inklusive Kanalverlegung) hergestellt werden konnten. Gerade auf letztere Maßnahme war im Ort seit mehr als zwanzig Jahren gewartet worden. Auch die Sanierung der Toilettenanlage im Saalbau konnte geschultert werden. Leider lagen die Ausgaben für diese Maßnahme aufgrund des zwingend notwendigen, aber vorher nicht absehbaren Austauschs der zuführenden Wasserleitungen sowie der Abwasserrohre verbunden mit dem Einbau einer neuen Feuchtigkeitssperre rund 10.000 Euro über der veranschlagten Summe. Der Stadtanteil an diesen Kosten beträgt rund 4.100 Euro, die über einen Nachtrag im Ergebnishaushalt zu finanzieren sind. Ebenfalls beschlossen und finanziert war im Doppelhaushalt die

Planung für den Endausbau des Neubaugebiets Holzbruch/Lindenweg. Diese Planung wird dem Rat in der kommenden Sitzung vorgestellt.

Die Beratung über den 2. Nachtragshaushaltsplan 2009/2010 ist nicht der Ort neue Forderungen zu stellen so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, auch wenn die Liste der Wünsche und Bedürfnisse im und für den Ort lang ist. Diese werden aber spätestens bei den Beratungen für den Doppelhaushalt 2011/2012 wieder auf der Tagesordnung stehen.

*Der Ortsrat Nunkirchen nimmt den Verwaltungsentwurf des 2. Nachtragshaushaltsplans 2009/2010 zustimmend zur Kenntnis. Er beantragt die Einstellung der Mehrkosten für die Sanierung der Toilettenanlage im Saalbau von 4100 Euro im Ergebnishaushalt.*

**Abstimmung: einstimmig.**

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Informationen bzgl. der Innenraumbepflanzung des Kreisels**

Der Ortsvorsteher bedauert, dass die Innenraumgestaltung des Kreisels in diesem Jahr nicht so hingehauen hat wie geplant. Nachdem die Fußball-WM und die zeitweilige Nutzung des Innenraums des Kreisverkehrsplatzes als Fan-Meile eine Neugestaltung bis Mitte Juli verhinderte, kam die sengende Hitze mit Temperaturen bis zu 37°. Auch in dieser Zeit war eine Bepflanzung nicht möglich, die Saat hätte keine Chance gehabt, aufzugehen. Die nachfolgende Trockenheit tat ein Übriges, der einsetzende Dauerregen war auch nicht hilfreich. Mittlerweile ist das Jahr so weit fortgeschritten, dass es – nach Rücksprache mit den Fachleuten des Obst- und Gartenbauvereins – wenig Sinn macht, jetzt noch eine neue Bepflanzung zu etablieren. Familie Hiry hat dankenswerterweise mittlerweile eine herbstliche Dekoration des Kreisels realisiert, so dass eine Überbrückung geschaffen wurde. Der Ortsvorsteher hat den Obst- und Gartenbauverein gebeten, dem Ortsrat die Planung für das kommende Jahr zu erläutern und begrüßt zu diesem Punkt den Vorsitzenden des Vereins Andreas Röder.

Dieser erläutert die Pläne zur Bepflanzung des Kreisels, der in Zukunft in weiten Teilen mit Stauden besetzt werden soll, die sich durch eine starke Trockenheitsresistenz auszeichnen. Die Pflanzen können im Winter teilweise stehen bleiben. Der Obst- und Gartenbauverein wird auch Pflanzzwiebeln mit in die Beete einbringen, so dass im Frühjahr eine Blütenvielfalt gewährleistet ist. Bezüglich des Pflegeaufwands führt Andreas Röder aus, dass lediglich anfänglich gewässert werden und das Unkraut in Zukunft zirka zwei Mal im Jahr durch den Baubetriebshof entfernt werden muss. Der Bewuchs des Torbogens in der Mitte des Kreisels soll über ein bereits eingebrachtes Drahtgeflecht gewährleistet werden. Hier sollen auch Rosen seitlich angepflanzt werden, so dass eine Blütenvielfalt gewährleistet ist. Josef Moos wirft die Frage der Streusalzschäden auf. Seine Idee, einen Kiesstreifen entlang des Kreiselrands anzulegen, wird nicht weiter verfolgt. Andreas Röder schlägt stattdessen vor, darüber nachzudenken, den Kreisel im Herbst mit einer Noppenfolie abzugrenzen, so wie es z. B. in der Gemeinde Saarwellingen gehandhabt wird.

Frank Hiry bedankt sich ebenso wie der Ortsvorsteher und Harald Kunze für die vom Obst- und Gartenbauverein in der Vergangenheit geleistete Arbeit. Auch das hat der Stadt bisher Kosten erspart, so Frank Hiry. Ferner stellen Frank Hiry und Harald Kunze fest, dass der Kreisel – im Gegensatz zum Inhalt mancher abfälligen Bemerkung im Ort – in der Vergangenheit nie unansehnlich ausgesehen hat. Vielmehr wird die Gestaltung des Kreisels weit und breit gelobt, eine kleine Atempause sollte da kein Problem sein, so Frank Hiry.

*Der Ortsrat beschließt, den Obst- und Gartenbauverein Nunkirchen mit der Bepflanzung des Kreisels zu beauftragen. Dafür werden aus den Ortschaftsmitteln 800 EUR zur Verfügung gestellt.*

**Abstimmung: einstimmig.**

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplans Newer III**

In seiner Sitzung vom 31. Mai 2010 hat der Ortsrat Nunkirchen die KEV aufgefordert in Abstimmung mit dem Stadtrat die Planungen für die Erweiterung des Baugebiets Newer III voranzutreiben. Konkret soll hier der vierte Bauabschnitt realisiert werden. In seiner Sitzung vom 30. August 2010 hat sich der zuständige Ausschuss des Stadtrats mit der Thematik befasst und die KEV beauftragt, die Planungen in Richtung einer Erweiterung aufzunehmen. Dabei kam die Frage auf, ob die im Bebauungsplan festgeschriebene Linksabbiegerspur auf der B268 beibehalten werden muss, da die Kosten für die Realisierung dieser Spur auf den Baulandpreis umgelegt werden muss. In Nunkirchen ist keine einzige Ortsnebenstraße über eine Linksabbiegespur an die B268 angebunden, so dass nach Ansicht des Ausschusses diese auch bei der Erweiterung des Baugebiets Newer III entfallen kann. Der Bebauungsplan sollte dementsprechend geändert werden. Der Ortsrat wird hier um Zustimmung gebeten.

*Der Ortsrat stimmt dem Vorschlag des Grundstücks- und Planungsausschusses des Stadtrats zu. Der Bebauungsplan Newer III in Nunkirchen soll dahingehend geändert werden, dass die geplante Linksabbiegerspur auf der B268 entfällt.*

**Abstimmung: einstimmig.**

#### **Tagesordnungspunkt 5**

##### **Informationen des Ortsvorstehers**

###### **a) Einweihung Hannejuschtweg**

Fast zwei Jahre haben die Verantwortlichen von "Kultur am Tor" an der Realisierung des Rundwanderwegs rund um Nunkirchen und Münchweiler gearbeitet. Am 12. September nun wurde der Parcours unter Präsenz vieler Bürgerinnen und Bürger, aber auch von Bürgermeister Fredi Dewald und Dechant Ralf Matthias Willmes eröffnet. Auf 27 Kilometern führt der "Hannejuschtweg" rund um und durch unser Dorf. 15 aufgestellte Tafeln erzählen von der Geschichte unseres Ortes, zwei Sinnbänke laden zum Innehalten ein, etliche Bänke zur Rast. Mit der Realisierung des Rundwanderwegs hat "Kultur am Tor" nicht nur die Jury von "Tatort Dorfmitte" überzeugt, sondern sich auch um den Ort verdient gemacht. Ortsvorsteher Jochen Kuttler dankt vor allen Dingen dem Vorsitzenden des Vereins Rene Bergling für seinen unermüdlichen Einsatz in den letzten Wochen und Monaten. Ebenso Ruth Wagner, die rastlos in Sachen "Hannejuschtweg" unterwegs war und die Fäden zusammenhielt. Gleicher Dank gilt natürlich auch den vielen Helferinnen und Helfern, die immer dann eine Hand mit anpackten, wenn es nötig war. Das Projekt "Hannejuschtweg", so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, zeigt einmal mehr, dass die Menschen sowohl am Engagement für ihren Ort als auch an dessen Geschichte interessiert sind. In diese Richtung gilt es weiter zu arbeiten.

###### **b) Tor auf dem Bolzplatz**

Das Tor auf dem Bolzplatz ist bestellt. Der Kaufpreis beträgt 1358,07 Euro. Leider hat das herstellende Unternehmen Lieferzeit, so dass erste Ende des Monats September bzw. Anfang Oktober mit einer Lieferung zu rechnen ist. Das Tor wird nach Lieferung zeitnah montiert.

###### **c) Radweg Lückenschluss Münchweiler**

Bei einem Gespräch mit dem Staatssekretär im Umweltministerium, Dieter Grünwald, dass auf Anfrage der Waderner Grünen zustande kam, hat der Staatssekretär Ortsvorsteher Jochen Kuttler zugesichert, dass das Teilstück bis zur Einmündung Münchweiler im Herbst dieses Jahres gebaut werden soll. Eine Verlängerung des Radweges bis Nunkirchen auf dem Bahndamm bis zur Höhe des Anwesens Lauk sei in Planung. Damit bestätigte der Staatssekretär die Auskünfte des Landesbetriebes für

Straßenbau zu dieser Thematik. Ortsvorsteher Jochen Kuttler zeigte sich zuversichtlich, dass der Lückenschluss kommen wird, gibt aber gleichzeitig zu bedenken, dass die Haushaltssperre beim Landesbetrieb für Straßenbau hier durchaus noch Probleme schaffen kann.

#### **d) Ausbau der Buswarteallen in der Weiskircher Straße und am Friedhof**

Der vom Ortsrat beantragten Aufnahme des Ausbaus von drei Wartehallen im Ort in das gemeinsame Zuschussprogramm für kommunale Maßnahmen wurde laut Mitteilung der Verwaltung vom Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr stattgegeben. Ein förmlicher Zuwendungsbescheid steht allerdings noch aus. Damit könnten im Jahr 2011 der Austausch der Wartehalle am Haltepunkt "Friedhof", Fahrtrichtung Lebach, (Regio-Plus-Linie 3), gegen eine Stahl-/ Glaskonstruktion inklusiver der Anlegung eines Buskaps (Kosten: 16.500 Euro) ebenso erfolgen wie der Abbau der Holzwartehallen am Haltepunkt "Berufsschule" in Fahrtrichtung Weiskirchen. Dabei ist die Neugestaltung dieses und des Haltepunkts gegenüber am früheren Gasthaus "Zur Schwalbe" in Fahrtrichtung Ortsmitte Nunkirchen mit Buskaps und neuen Stahl-/Glaswartehallen vorgesehen. Die Kosten belaufen sich hier auf insgesamt 38.000 Euro. Eine Förderung von 75 Prozent durch das Land vorausgesetzt, müssten im nächsten Doppelhaushalt der Stadt die restlichen 25 Prozent der Gesamtkosten eingestellt werden.

#### **e) Sanierung der Friedhofsmauer**

Seit 6. September wird die Friedhofsmauer (in Richtung Neubaugebiet Newer II) auf einer Länge von 45 Metern saniert. Damit konnte erneut ein lang gehegter Wunsch des Ortsrates, aber auch vieler Bürgerinnen und Bürger erfüllt werden. Der Auftrag wurde an ein Unternehmen vergeben, das sich für auf Sanierung von historischen Mauern spezialisiert hat. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich mit rund 25.000 Euro auf die Hälfte dessen, was bisher in Schätzungen veranschlagt wurde. Die Firma wird den restlichen Teil der Friedhofsmauer ebenfalls auf schadhafte Stellen untersuchen, um so eine sinnvolle Bestandsaufnahme des Ist-Zustandes zu gewährleisten. Ortsvorsteher Jochen Kuttler dankt den Mitarbeitern der Verwaltung für ihre engagierte Recherche in dieser Sache, die eine Ersparnis von fast 50 Prozent im Vergleich zum ursprünglich ermittelten Preis für die Sanierung gebracht hat.

#### **f) Baumreihe auf dem Friedhof**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler informiert den Rat darüber, dass die Baumreihe vor der Einsegnungshalle auf dem Friedhof im Herbst deutlich gestutzt werden soll. Andreas Röder, seit 1. September mitverantwortlich für Pflege der Friedhöfe der Stadt, erläutert die Notwendigkeit der Maßnahme und versichert, dass die Bäume dauerhaft erhalten bleiben. Das Zurückschneiden ist laut Andreas Röder eine unabdingbare Notwendigkeit, sollen Astbrüche u.ä. vermieden werden.

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**

Josef Moos fragt nach dem Stand der Arbeiten in der Grundschule. Der stellvertretene Ortsvorsteher Frank Hiry informiert darüber, dass die Arbeiten im Plan sind (das Turnhallendach ist renoviert, die Toilettenanlage entkernt, die Seitenwand der Turnhalle ist saniert). Die gesamte Maßnahme soll im Spätherbst abgeschlossen werden.

### **Tagesordnungspunkt 7**

#### **Antrag der BSG Nunkirchen auf Überlassung eines Geländes**

Der Rat beschließt, diesen Tagesordnungspunkt öffentlich zu behandeln.

Mit Schreiben vom 15. Juni 2010 bittet die Boule-Spielgemeinschaft Nunkirchen um die Überlassung bzw. Verpachtung eines Wiesenstücks am Dorfplatz. Sandra Fischer erläutert für die BSG Nunkirchen den Antrag. Ihr Verein hat derzeit 19 Mitglieder. Seit der

Gründung 1992 ist die BSG in der Kleinbahnstraße (Gelände Getränke Stalter) ansässig. Mit dem Tod von Herrn Stalter im Dezember 2009 wurde die Frage des Standorterhaltes akut. Außerdem führt der Verein derzeit in der Tabelle der Kreisliga Merzig, so dass ein Aufstieg in die Bezirksliga abzusehen ist. Aus diesen Gründen ist die BSG auf der Suche nach einem anderen, größeren Platz. Aufgrund der zentralen und trotzdem ruhigen Lage interessiert sich der Verein für die Wiesenfläche hinter dem Dorfplatz (neben dem zukünftigen Bolzplatz). Für den Spielbetrieb ist eine Fläche von 20 x 50 Metern nötig. Die geplante Bolzplatzfläche würde also nicht tangiert. Die BSG will das bestehende Funktionsgebäude als Vereinsheim nutzen – insbesondere die dort vorhandene Bühne. Das Gebäude würde aber weiterhin bei Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft zu Verfügung stehen.

Alle Ortsratsmitglieder stehen dem Ansinnen der BSG positiv gegenüber. Deutliche Vorbehalte gibt es jedoch bezüglich der Nutzung des Funktionsgebäudes. Vor allen Dingen ein eventueller Umbau der Bühne und damit der faktische Entzug des Gebäudes der Öffentlichkeit sorgt bei einigen Ratsmitgliedern für Unbehagen. In der Folge einer längeren Diskussion beschließt der Rat, die Thematik zu vertagen. Der Ortsvorsteher und dessen Stellvertreter werden beauftragt, mit der BSG nach Lösungsmöglichkeiten für die aufgeworfenen Probleme zu suchen. Danach wird sich der Rat erneut mit der Thematik beschäftigen.